

## **DIE GEBÄRDE**

Niederschrift aus den späten 1940ern von Franz Kuno Steindl-Rast

## DIE GEBÄRDE.

Durch den Mund des heiligen Evangelisten Johannes hat Gott uns das Letzte und Gewaltigste offenbart, was Worte von Seinem Wesen fassen können: "G o t t i s t d i e L i e b e".

Kühnster Flug menschlichen Geistes hätte in Ewigkeit nie aus sich selber in diese äuszeste Tiefe der Geheimnisse Gottes zu tauchen vermocht. Das ist reine Offenbarung. D i e Frohbotschaft, die neue, umstosende: "Gott ist die Liebe".

### Mensch-

liches Suchen und Ergründenwollen des Lebens, des Geheimnisses der Geheimnisse in der Schöpfung, findet als Ur-sache den Satz: L i e b e s u c h t e i n Z e i c h e n. Darum leben wir, sind Zeichen der Liebe, die vor uns war, und die selbst wieder Zeichen war der Liebe, die vor ihr ein Zeichen suchte. ( Mag es die geisterfüllte Liebe sein der Menschen, oder die flammende Brunst der groszen Tiere, oder der dumpfe Trieb der niedrigeren, oder die uns kaum noch als Liebe erfassbare geheimnisvolle, weise Liebesordnung der Pflanzen, absteigend bis zu den einfachsten Lebewesen: ) Ursprung des Lebenden ist immer die Liebe des Vorherlebenden, die Liebe, die ein Zeichen suchte und fand. Denn: Liebe sucht ein Zeichen.

Haben wir so,

rücklaufend von Generation zu Generation, als Ursprung ~~alles~~ Lebendigen immer wieder die Liebe gefunden, die vorher war und ein Zeichen suchte, und stehen endlich ganz am Anfang des

ersten Lebens, so zwingt uns Folgerichtigkeit, auch hier noch einmal auf das "Woher" zu antworten: "Liebe sucht ein Zeichen". In demselben Augenblick aber stürzen wir unwiderruflich in den Abgrund des Wortes: "G O T T ist die Liebe!" Und der Kreis schlieszt sich.

"Gott ist die Liebe"---Die Liebe sucht ein Zeichen. Das erste Zeichen ist die Schöpfung. Zeichen ist gestaltete Gebärde. Die Schöpfung ist die gestaltete Gebärde der Liebe des Vaters. ("Jauchze Erde", denn die Liebe Gottes wird in mä i r Gestalt, wird Klang, wird Ruch und wird Geschmack: Zeichen der Liebe vor allen Sinnen der Seäigen Menschen.)

Aber rätselhaft entspringt das Böse; und so entspringt auch rätselhaft die Gebärde aus Hasz. Auch der Hasz sucht ein Zeichen. Das Zeichen der Liebe ist die Zeugung; aus ihr fruchtet Leben. Des Zeichen des Hasses ist der Mord; durch ihn kommt Tod. Mord der <sup>Ordnung</sup> ~~Wahrheit~~, Brudermord, Selbstmord und die grauenhafteste Gebärde des Hasses, der Mord unter dem Schein der Gerechtigkeit, unter dem Schein der Liebe, denn die Gerechtigkeit entspringt der Liebe.

Gott aber, Gott, der die Liebe ist, der verliebte Gott gibt Seinen einzigen Sohn hin an die Welt, reiszt an sich das Zeichen ~~das Zeichen~~ des Äuszesten Hasses, das Zeichen des Mordes, des Mordes unter dem Schein der Gerechtigkeit, und macht es zum Zeichen der Äuszesten Liebe: Das Kreuz.

"Gott ist die Liebe"---Die Liebe sucht ein Zeichen. Das zweite Zeichen ist das K r e u z. Zeichen ist gestaltete Gebärde. Das Kreuz ist die gestaltete Gebärde der

Liebe des Sohnes. ("ecce homo": Das ist auch dein Weg, gefallene  
Schöpfung: Das Ubel an Deinem Leib zu erleiden aus Liebe, und  
so dein Kreuz umzukehren zum Zeichen der Liebe. Der Weg der Nach-  
folge Christi.)

Am Anfang war die Welt erschaffen als Zeichen  
der Liebe, und das Antlitz der Liebe war Freude. Als aber Hasz ent-  
sprang aus rätselhafter Quelle, brachte er in die Schöpfung das  
Leid, und der Hasz drohte die Welt zu ersticken im Leid. Da risz  
die Liebe das Leid an sich und überwand so den Hasz. So ist das  
Antlitz der Liebe jetzt das Leid. Zugleich aber hat begonnen die  
Verherrlichung der Liebe in der Freude; schon in dieser Zeit!  
Sie hat ihren Anfang genommen in der Aussaat der Flammenzungen,  
und wird ihre Vollendung finden, wenn im Flammenherbst der letz-  
ten Tage die neue Welt reifen wird, die Welt in der das Antlitz  
der Liebe wieder sein wird reine, strahlende Freude: Sie wird sein  
das vollendete Zeichen der Liebe.

Ja, sie hat begonnen, denn die  
Liebe Gottes hat keine Grenzen. Das ist der letzte Satz der gro-  
ßen Sonate, deren Sätze sind Erschaffung zur Freude, Erlösung  
durch Leid, dieser aber heißt: "Siehe Ich mache alles neu!",  
und mündet in die himmlische Fuge: "Seines Reiches wird kein  
Ende sein." Sie hat schon begonnen! Dies ist die letzte Vollendung  
der Liebe Gottes, die völlige Selbstaussgießung der Liebe im Zei-  
chen des Sturmwindes und der Feuerflammen:

"Gott ist die Liebe"---  
die Liebe sucht ein Zeichen. Das dritte Zeichen ist die Kirche.  
Zeichen ist gestaltete Gebärde. Die Kirche ist die gestaltete  
Gebärde der Liebe des Heiligen Geistes. ("Du wirst das Angesicht

der Erde erneuern"--durch die Kirche! In ihr müssen beide Bereiche des Lebens, Geist und Leib, neugestaltet werden aus der Liebe. Alles Geschaffene hat Teil an ihr, denn der erste Sinn alles Geschaffenen ist es Zeichen der Liebe zu sein. Die Neuschöpfung gibt allem Geschaffenen seinen ursprünglichen Sinn zurück in der Ordnung der Liebe.)

Wie wir Zeichen der Liebe des Vaters sind als Geschöpfe, wie wir Teil haben am Zeichen der Liebe des Sohnes in Kreuz und Leid, so dürfen wir teilnehmen an der Umgestaltung der Welt aus dem Heiligen Geist; dürfen und müssen aus allen Sinnen und Kräften. Nicht e i n e n Zügel vom tausendspännigen Wagen der Welt darf die Kirche aus ihren Händen lassen, das ganze Gespann könnte sich sonst verwirren!

Nicht einen Zügel vom Wagen unserer Kräfte und Sinne wollen wir preisgeben. Was sich nicht fügen will, das wollen wir kürzer halten, aber alles soll rennen. "Alles ist euer!" "Macht euch die Erde untertan".

"Gott ist die Liebe"---Die Liebe sucht ein Zeichen. Zeichen ist gestaltete Gebärde. Wir wollen die Gebärde wagen! Das Zeichen der Liebe sei unser ganzes Leben!

-----

Von ganz naheliegenden Dingen wollt<sup>s</sup> ich nur schreiben, vom Singen, vom Essen und Trinken, vom Tanzen und vom Andiebrustschlagen beim confiteor, und davon, dass wir mehr Mut haben sollten zu starken und wahren Gebärden, die Wurzeln aber von alledem liegen sehr tief.

Liebe sucht ein Zeichen. Gestaltet!